

**Seite:** 9  
**Ressort:** Emden und Ostfriesland  
**Rubrik:** Emdener Zeitung

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 8.840 (gedruckt) 8.805 (verkauft) 8.971 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,017 (in Mio.)

## Wer war Geldericus Crumminga?

a Lasco Bibliothek widmet einstigem Syndicus der Stadt eine Kabinett-Ausstellung

Von Ina Wagner

Emden. Wenn man hört, was der Rechtshistoriker Elmar Bruns über Geldericus Crumminga (um 1590 bis 1655) zu berichten weiß, dann entsteht rasch ein Bild, das disparat wirkt. Ein Mann, der in seinen juristischen Fähigkeiten gebremst werden musste, indem man ihn andere Juristen an die Seite stellte, der im Umgang nicht eben einfach war, der ein direktes Wort pflegte, sich aber im Umgang mit der ständigen Besatzungsmacht, der niederländischen oder staatlichen Garnison, gerade noch bezähmen konnte. Ein Mann - unverheiratet, kinderlos, ständig krank, streitlustig, aber stets reich gekleidet, was den Calvinisten nicht gefiel und zu einer Abmahnung führte.

Ein Mann aber auch aus begütertem Haus, der es sich leisten konnte, eine private Bibliothek anzulegen, die alles übertraf, was man sich zu jener Zeit vorstellen konnte. Mehr als 4000 Titel. Bücher, nicht nach bestimmten Wissensgebieten ausgerichtet, sondern wissenshungrig universell ausgebreitet nach einem klassischen Kanon, von der Theologie über die Juristerei, die Philosophie, die Staatslehre bis zur Philologie. Dazu alle möglichen Wörterbücher, um auch Schriften fremder Zunge lesen zu können.

Elmar Bruns beschäftigt sich bereits seit 2007 mit Crumminga

Seine Bibliothek vermachte Crumminga nach seinem Tod der Stadt Emden. Und bis heute ist nicht geklärt,

warum er seine Bücher an die damals Bücherei-lose Stadt gab und nicht an die Bibliothek der Großen Kirche, wo es bereits Sammlungen gab.

Im 19. Jahrhundert schließlich kamen die Bücher des Nachfolgers von Johannes Althusius als Stadtsyndicus, zur Bibliothek der Großen Kirche, und damit in die heutige Johannes a Lasco Bibliothek, wo sie bis heute lagern und nun, wie der wissenschaftliche Leiter der Bibliothek, Privatdozent Kestutis Daugirdas, sagte, mit Hilfe eines dreijährigen Projektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erschlossen werden.

Seit 2007 beschäftigt sich der Jurist Elmar Bruns, geboren in Canum, mit Geldericus Crumminga. „Immer in Abständen“, wie er selber sagt, weil der Rechtswissenschaftler, Rechtsanwalt, Unternehmensjurist und Jurist für Versicherungsrecht durch seine berufliche Weiterbildung immer wieder Pausen einlegen musste. Doch nun liegt er mit seiner Dissertation „in den letzten Zügen“, und er konnte am Donnerstag in der Johannes a Lasco Bibliothek erste Einblicke geben. „Wir befürworten sehr, dass die Doktoranden ihr Thema schon im Vorfeld der Promotion in Vorträgen präsentieren“, sagte sein Doktorvater, Professor Hans Schulte-Nölke, Direktor der School of Law an der Universität Osnabrück, am Rande der Veranstaltung.

Ein Testament oder weitere Hinterlas-

schaften gibt es nicht

Schulte-Nölke betreut die Doktorarbeit und ließ es sich nicht nehmen, den Auftritt seines Doktoranden in der Bibliothek zu begleiten. Auch Vertreter der Firma Heinrich Elbracht. Assekuranzmakler, waren gekommen, um ihren Kollegen in der Auseinandersetzung mit seinem historischen Thema zu erleben.

Außer den Büchern hat Geldericus Crumminga, der lange in der Lilienstraße lebte, wenig hinterlassen. Selbst sein Testament gilt als verschollen. Die Bücher aber „haben die Welt des 17. Jahrhunderts nach Emden geholt“, beschreibt Kestutis Daugirdas die große Bedeutung der Privatbücherei, die die Grundlage des Bestandes der ursprünglichen Bibliothek der Großen Kirche ausmacht.

Elmar Bruns schätzt, dass er für die Vollendung seiner Doktorarbeit, von der er - allein aus zeitlichen Gründen - vor allem eine biografisch bezogene Skizze vorstellen konnte, etwa noch ein halbes Jahr benötigt. Ob es noch gelingen wird, Dokumente zu finden, die den Charakter des Geldericus Crumminga genauer in den Blick nehmen, ist höchst ungewiss - ebenso wie es kein Porträt von ihm gibt. Doch die Bücher sind da, werden derzeit im Tresor-Kabinett im 2. Stock der Bibliothek gezeigt und sprechen dort eine universelle Sprache.

**Wörter:** 558